

(19)



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 007 227 U1**

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: GM 165/04
(22) Anmeldetag: 08.03.2004
(42) Beginn der Schutzdauer: 15.10.2004
(45) Ausgabetag: 27.12.2004

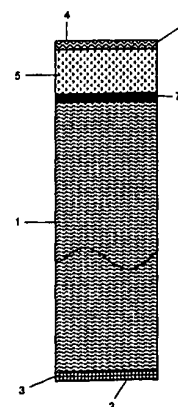
(51) Int. Cl.⁷: **A22C 13/00**

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
KUNERT GESELLSCHAFT M.B.H.
A-6830 RANKWEIL, VORARLBERG (AT).

(54) TEXTILE SCHLAUCHHÜLLE FÜR DIE FLEISCHVERARBEITUNG

(57) Textile schlauchförmige Hülle (1) für die Fleischverarbeitung, wobei eine an einem freien Ende (2) verschlossene Hülle auf ein Füllrohr eines Einfüllgerätes aufziehbar, mit gepresstem Fleisch füllbar und danach an ihrem offenen Ende (4) mittels eines Clips verschließbar ist, wobei die Hülle aus Glattgarn und Elasthan gebildet und an ihrem freien Ende mit einer eine geradlinige Begrenzung bildende Naht (3) abgenäht ist, wobei die Hülle gegen ihr offenes Ende hin eine verstärkte Zone (5) mit einem Einreißstopp (6) und einem als Laufmaschen ausgebildeten Maschenstopp (7) aufweist, und wobei die verstärkte Zone mit einem Haken zum Aufhängen der Hülle für die Weiterverarbeitung des Fleisches versehbar ist.

Fig. 1



AT 007 227 U1

Die Erfindung betrifft eine textile schlauchförmige Hülle für die Fleischverarbeitung, die an einem Ende verschlossen, auf ein Füllrohr eines Einfüllgerätes aufziehbar, mit gepresstem Fleisch füllbar und danach an ihrem offenen Ende mittels eines Clips verschließbar ist.

Bei bisher bekannten Ausführungen wird eine ca. 50 cm lange gestrickte netzförmige Hülle auf ein Füllrohr eines Einfüllgerätes aufgezogen, wobei das freie Hüllende mittels eines Metallclips verschlossen ist. Das Fleisch wird mittels des Einfüllgerätes über das Füllrohr in die Hülle gepresst und anschließend wird die Überlänge der Hülle abgeschnitten. Das von der Hülle umhüllte Fleisch wird in eine zweite, als grobes Kunststoffnetz ausgebildete Hülle eingebracht, die an einem Ende mittels eines Clips verschlossen und mit dem anderen Ende mittels eines Hakens in einer Trockenkammer oder einer anderen Anlage zur Weiterverarbeitung aufgehängt wird.

Durch die beschränkte Zugfestigkeit der verwendeten Hüllen entstehen längliche Deformationen der Hüllen, was die Gefahr einer Schimmelbildung während des Trocknungsprozesses des Fleisches mit sich bringt, weil die Hülle nicht vollkommen an das Fleisch, das durch die Trocknung schrumpft, anliegt. Ein weiterer Nachteil ist der kegelförmige Verlauf der beiden das gepresste Fleisch enthaltenden Hüllenden, was unverkäufliche Abschnitte bedeutet.

Die Erfindung zielt darauf ab, diese Nachteile zu beheben, und erreicht dies bei einer textilen schlauchförmigen Hülle der einleitend angegebenen Art dadurch, daß die Hülle aus Glatzgarn und Elasthan gebildet und an ihrem freien Ende mit einer eine geradlinige Begrenzung bildenden Naht abgenäht ist, wogegen das gegenüberliegende offene Ende der Hülle eine verstärkte, zur Aufnahme eines Aufhängehakens bestimmte Zone, die von einem Einreißstopp und einem Laufmaschenstopp begrenzt ist, aufweist.

Die erfindungsgemäße Hülle ist stabil und belastbar und erfordert keine zusätzliche Hülle zum Aufhängen des Fleisches. Die geradlinige Naht an dem einen Hüllenden verhindert eine kegelförmige Ausbildung dieses verschlossenen Hüllenden.

Nach einem weiteren Erfindungsmerkmal ist der Einreißstopp als Doppelrand, vorzugsweise mit einer eingestrickten Farbmarkierung, ausgebildet.

Vorzugsweise ist die Hülle luftdurchlässig und weist eine hohe Zugfestigkeit auf. Dadurch werden ideale Voraussetzungen für alle Räucher- und Trocknungsprozesse geschaffen, weil durch die hohe Zugfestigkeit eine Deformation der Hülle und somit des Fleisches bzw. nicht verwertbare Fleischabschnitte verhindert werden.

Nach einem anderen Erfindungsmerkmal hat die Hülle eine Länge von 60 cm.

Die Erfindung wird nachfolgend an einem Ausführungsbeispiel unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert, die eine schematische Ansicht der erfindungsgemäßen Hülle zeigt.

Die dargestellte, vorzugsweise 60 cm lange Hülle 1 wird aus Glatzgarn und aus einem auf Lebensmitteltauglichkeit geprüften Elasthan in Form eines Strickschlauches ausgebildet. Die Hülle wird auf einer 4-System-Rundstrickmaschine mit z.B. 4 Zoll Durchmesser aufweisende Strickzylindern und mit z.B. 400 Nadeln gestrickt. Von den vier Systemen der Rundstrickmaschine verwenden drei Systeme Glatzgarn, was den Vorteil eines genau definierbaren Durchmessers der Hülle 1 mit sich bringt. Das vierte System strickt mit einem Elasthanfaden mit einer 1:3 Bindung, wobei die Dehnweite des Elasthans durch die Dehnweite des Glatzgarns begrenzt wird.

Die Hülle 1 hat ein freies Ende 2, das mit einer Naht 3 abgenäht ist, die eine geradlinige Hüllbegrenzung bildet. An das gegenüberliegende Ende 4 der Hülle 1, mit welchem die Hülle auf ein Füllrohr eines nicht dargestellten Einfüllgerätes aufgezogen wird, schließt ein verstärkter Hüllenabschnitt 5 an, der auf der einen Seite von einem Einreißstopp 6 und auf der anderen Seite mit einem Laufmaschenstopp 7 begrenzt ist. Der Einreißstopp 6 wird als Doppelrand mit einer eingestrickten Farbmarkierung ausgebildet, wobei zur Ausbildung des Einreißstopps 6 sowie des Laufmaschenstopps 7 zwei von vier Systemen der Rundstrickmaschinen mit einer 1:1 Bindung arbeiten und die anderen beiden Systeme mit allen Nadeln stricken. Durch die Materialauswahl und der 1:1 Bindung laufen die Maschen des Laufmaschenstopps 7 ausschließlich in Richtung des Einreißstopps 6, was das Einbringen eines (nicht gezeigten) Hakens ohne Beschädigung der Hülle 1 erleichtert.

Die Hülle 1 wird nach dem Aufziehen auf das Füllrohr mit gepresstem Fleisch gefüllt und danach an ihrem offenen Ende 4 mit einem (nicht gezeigten) Clip verschlossen. In die verstärkte Zone 5 wird ein (nicht gezeigter) Haken eingebracht, ohne das Fleisch zu verletzen, um die Hülle 1 für die Weiterverarbeitung aufhängen zu können.

Die Hülle 1 hat infolge der verwendeten Materialien hohe Zugfestigkeit, wodurch eine Deforma-

tion der umhüllten Ware verhindert wird. Zugleich ist sie luftdurchlässig, was für Räucher- und Trocknungsprozesse wesentlich ist.

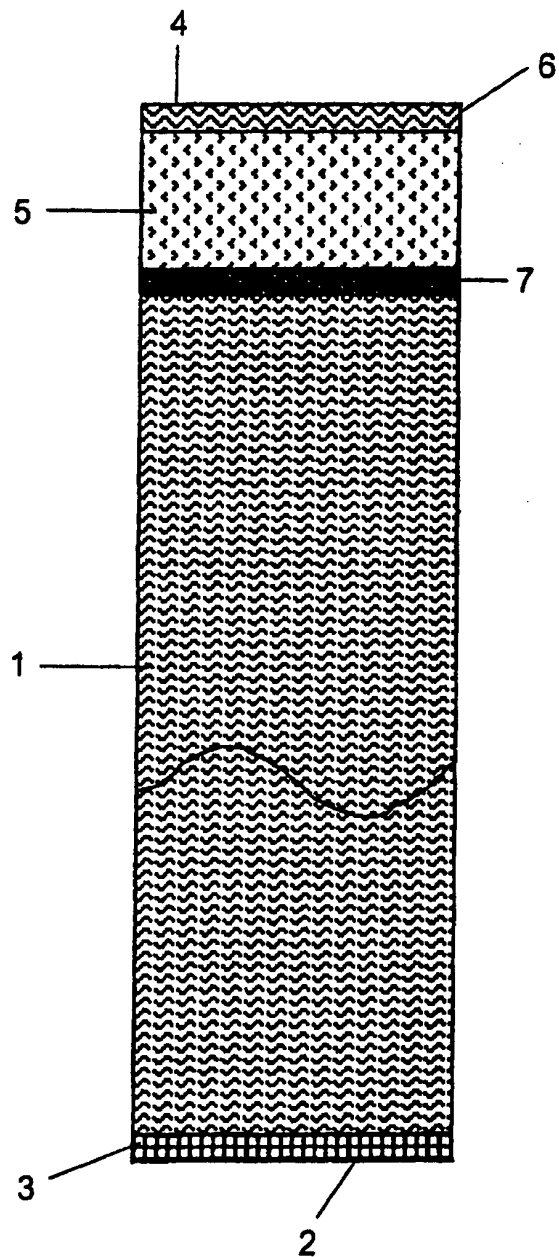
Es versteht sich, daß die beschriebene Ausführungsform im Rahmen des allgemeinen Erfindungsgedankens verschiedentlich abgewandelt werden kann, insbesondere was die Länge des verstärkten Hüllenabschnittes 5 und die Ausbildung des Einreißstopps und Maschenstopps betrifft.

ANSPRÜCHE:

1. Textile schlauchförmige Hülle für die Fleischverarbeitung, die an einem Ende verschlossen, auf ein Füllrohr eines Einfüllgerätes aufziehbar, mit gepresstem Fleisch füllbar und danach an ihrem offenen Ende mittels eines Clips verschließbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Hülle (1) aus Glatzgarn und Elasthan gebildet und an ihrem freien Ende (2) mit einer eine geradlinige Begrenzung bildenden Naht (3) abgenäht ist, wogegen das gegenüberliegende offene Ende (4) der Hülle (1) eine verstärkte, zur Aufnahme eines Aufhängehakens bestimmte Zone (5), die von einem Einreißstopp (6) und einem Laufmaschenstopp (7) begrenzt ist, aufweist.
2. Hülle nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Einreißstopp (6) als Doppelrand, vorzugsweise mit einer eingestrickten Farbmarkierung, ausgebildet ist.
3. Hülle nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Hülle (1) luftdurchlässig ist und eine hohe Zugfestigkeit aufweist.
4. Hülle nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Hülle (1) eine Länge von 60 cm aufweist.

HIEZU 1 BLATT ZEICHNUNGEN

Fig. 1





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 165/04

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ² :		
A 22 C 13/00		
Recherchierte Prüfstoff (Klassifikation):		
A 22 C		
Konsultierte Online-Datenbank:		
EPODOC, WPI		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 08.03.2004 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode ² , Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	US 5 413 148 U1 (Mintz et al.) 9. Mai 1995 (09.05.1995) Ansprüche 1 und 2	1
A	US 4 176 700 U1 (Mettler et al.) 4. Dezember 1979 (04.12.1979) Ansprüche 1 und 14	1
A	WO 1996/01565 (Mercuri Enrico) 25. Jänner 1996 (25.01.1996) Anspruch 1	1
Datum der Beendigung der Recherche:		Prüfer(in):
27. Juli 2004		Dipl.-Ing. SCHNEEMANN
*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		

**ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT****Erläuterungen zum Recherchenbericht**

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X“), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

"E" Dokument, aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte **"Patentfamilien"** (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at